

Jahresrückblick 2013 zum Donaugebet am 29.12.13

Situation zum Jahresende 2012:

Wir erinnern heute daran, dass das Dezember-Donaugebet 2012 an der Fähranlegestelle stattfand, da Hochwasser war.

Manche erinnern sich lebhaft an den Besuch des Ministerpräsidenten Seehofer am 6.12.12 in Niederalteich bzw. Deggendorf. In NA herrscht eine kleine Freude, dass Herr Ministerpräsident Seehofer versprochen hat, die Donau nicht nach den Staustufenplänen ausbauen zu lassen. Endlich solle der Hochwasserschutz in Angriff genommen werden. Endlich wird der Hochwasserschutz vom Donauausbau entkoppelt, was 1999 nach dem Pfingsthochwasser (damals Umweltminister Schnappauf) vermeldet wurde, wurde 14 Jahre danach von Herrn Seehofer versprochen!

Die EUROPÄISCHE UNION erhielt im Dezember 12 den Friedensnobelpreis.

Barak Obama wird laut „Time“ als „Mann des Jahres 2012“ von den USA gekürt.

Für das Bistum Regensburg wird Bischof Rudolf Voderholzer benannt.

Zu Silvester 12 wird Landrat Bernreiter zitiert: „Für uns aus Landkreis-Sicht ist es wichtig, dass es unverzüglich beim Hochwasserschutz vorangeht. Dieser kann unabhängig von der Variante auf einer Strecke von über 50 km sichergestellt werden“...“ Es ist mit einem Jahrzehnt Realisierungszeit zu rechnen“, fügt er hinzu.

Seehofer bekräftigt zu Silvester seine Tendenz zum sanften Donauausbau, wohingegen Verkehrsminister Ramsauer immer noch den Ausbau mit Staustufe propagiert.

Deutsche Exporte seien in 2012 1103 Milliarden, in 2011 1060 Milliarden gewesen und in 2013 würden 1158 Milliarden erwartet. 3x in Folge sei der Export über eine Billion Euro !!!

Aber: NATURKATASTROPHEN sollen 2012 SCHÄDEN im Wert von 122 Milliarden Euro angerichtet haben.

Heuer im Jahr 2013 stehen wir bei fast frühlingshaften Temperaturen hier am Kreuz und blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2013 zurück.

Januar 2013:

Am 9. Januar stirbt Frau Rosa Hirschenauer, unsere langjährige Mitstreiterin hier an der Donau. Wir wollen ihr hier DANKEN und GEDENKEN.

Altabt E. Jungclaussen segnet am 13.1.13 zusammen mit dem Evangelisch-lutherischen Landesbischof (Bayern) Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, mit Pfarrerin Sonja Sibbor-Heißmann, BGR Monsignore Dekan Eiber, Pfarrer Georg Hartlehnert aus Bogen vom AK Christen und Ökologie, Oberaltaich, zum 20. Mal die Donau. Zum 20. Male (seit 1994) geht es natürlich um das Thema der VERANTWORTUNG FÜR DIE SCHÖPFUNG. In der regionalen Presse hieß es: „1000 Christen beten für die Donau“. Die beeindruckende Predigt in der Basilika von Niederaltaich zu Psalm 8 von Bedford-Strohm bekräftigte unseren Gebets-Einsatz für die frei fließende Donau und für die Bewahrung der ganzen Schöpfung. Er klärt auf, dass „Herrschaft im Alten Testament eben gerade nicht Ausbeutung“ heißt, sondern dass „die dem König von Gott gegebene Herrschaft FÜRSORGE für die Schwachen und EINSTEHEN für die ARMEN“ bedeute. Und „Herrschaft des Menschen über die Natur in der Verantwortung vor Gott bedeutet nichts anderes als FÜRSORGE gegenüber der Natur“.

Deutlich sagt Bedford-Strohm, dass für ihn „der sanfte Donauausbau nach Abwägung aller Argumente die bessere Lösung ist. Es ist nicht nur ethisch angemessener, sondern auch KLUG, wenn in diesem Fall dem NATURWOHLSTAND der Vorrang gegeben wird gegenüber der Optimierung des wirtschaftlichen Gewinns“.

Erwin Huber, früherer CSU-Chef, kritisiert in der Presse vehement Bedford-Strohms Äusserungen. Er plädiert weiterhin für den Ausbau mit Staustufe.

Landwirtschaftsminister Brunner spricht von „schnell nötiger Entscheidung bzgl. Donauausbau....weil nur dann auch rasch der Hochwasserschutz entlang der Donau realisiert werden“ könne. (am 5.1.13)

Umweltminister Huber will nichts mehr von der Staustufen-Lösung wissen, ebenso SPD, FDP, Grüne und Freie Wähler.

Ex-Staatskanzleichef Sinner wirft Umweltminister Huber „Pfuscher“ vor und warnt vor einer „falschen Entscheidung“.

Viele Mandatsträger halten immer noch fest am Donauausbau mit Staustufen und Schleuse.

Naturschützer warnen, dass Feldvögel, z.B. Feldsperling, in Gefahr seien durch intensive Landwirtschaft und Klimawandel.

Am 8.1.13 sind die Vorländer der Isar überschwemmt durch eine Hochwasserwelle.

Am 10.1.13 wird das Deggendorfer „Himmelreich“ zum Naturschutzgebiet erklärt (Es ist das 1. Naturschutzgebiet im Regierungsbezirk Niederbayern; Ziel: Es sollen Pilze geschützt werden).

Am 15.1.13 beschließen die Freien Wähler BY in Degernbach/Bogen eine Resolution gegen den Donauausbau, aber mit Priorität für den sofortigen Hochwasserschutz.

Manfred Weber, EU-Abgeordneter, Vorsitzender der niederbay. CSU, fordert von Seehofer „400 Millionen Euro für Dämme und Deiche an der Donau“.

Am 19.1.13 findet zum 3. Mal die Aktion „Lichter und Fackeln an der Donau“ statt in Niederalteich und Metten. Vorbereitet von BN und LBV und Grüne wird das Ziel verfolgt, dass Bürger deutschlandweit demonstrieren für naturnahe Flüsse, und dass die Bürger die Politiker auffordern, in den Flüssen nicht nur Transport-Kilometer und Kilowattstunden zu sehen.

Die „Kolpingfamilie Osterhofen setzt sich für die frei fließende Donau, für Umwelt- und Naturschutz ein“.

„Umweltkatastrophen nehmen weltweit zu“, wird wiederholt berichtet.

Am 24.1.13 bekräftigt Seehofer: „Mit mir keine Staustufe“...“Das Planfestellungsverfahren werde eingeleitet zwischen Straubing und Isar-Mündung (da gleiche Planung zwischen Variante A und C 280).

Die EU-Koordinatorin Peijs lässt verlauten, dass „die wirtschaftlichen Vorteile bei C 280 deutlich größer“ seien und „EU knüpft Förderung des Donauausbaus an die Ausbauziele“ (d.h. Voraussetzung ist Abladetiefe 2,50 und Befahrbarkeit an mindestens 240 Tagen).

Manfred Weber äußert am 24.01.13, dass „die nächste Generation kann selbst entscheiden“.

Ende Januar 2013: Die Reaktion in der Region auf die Entscheidung der CSU (Variante A + ohne Ausbau einer Staustufe und ohne Kanal) lässt sich mit verhaltener Freude beschreiben.

Naturschützer reagieren mit Misstrauen auf CSU-Entscheidung.

Laut Landrat Bernreiter wird der Landkreis „hochwassersicher“ und Ministerpräsident Seehofer spricht bzgl. Donau von „Optimieren statt Maximieren“.

Prof. Weiger, BN, äußert kritisch, dass „Der Einsatz für die frei fließende Donau nicht beendet ist“.

Klimaforscher teilen mit, dass es in den vergangenen 60 Jahren noch nie so wenig Sonne gab – wie im Januar 2013.

Februar 2013

Am 1.2.13 teilt Prof. Weiger, BN, mit: „Wir stehen zum Kompromiss, Variante A +. Wir werden nichts tun, den Hochwasserschutz zu verzögern“.

Am 6.2.13: „Hochwasserlage entspannt sich“, Pegelstand in Passau 7 m und in Deggendorf 5,46 m.

Am 28.2.13 legt Papst Benedikt sein Amt nieder.

„100 Millionen für Hochwasserschutz“ sollen als „Anschubfinanzierung 2014 bereitstehen“, laut einer Pressemitteilung.

März 2013

Am 13.3.13: „Schneechaos am Frankfurter Flughafen“.
Bei der Papst-Wahl wird Papst Franziskus gewählt.

20.03.13: Laut der Hafenzahlungsbilanz 2012 von Deggendorf war die Donau an 8 Tagen wegen Hochwasser gesperrt, an 19 Tagen wegen Eis, an 5 Tagen wegen Havarien. Von April bis August 2012 herrschte sehr niedriger Wasserstand, weswegen die meisten Schiffe geleichtert werden mussten.

21.03.13: „Schneerekord zu Frühlingsbeginn“. Im Nordosten Deutschlands liegt soviel Schnee wie noch nie zu dieser Jahreszeit. Bis zu 35 cm wurden auf der Insel Rügen gemessen.

25.03.13: „März steht vor Kälterekord“. Niedrigste Monats-Temperatur seit 100 Jahren.

April 2013

Papst Franziskus fordert zu Ostern am 1.4.13 einen „NEUEN GEIST DER VERSÖHNUNG UND DER HARMONIE MIT DER SCHÖPFUNG“.

„Osterfeuer und Schneetreiben“ wird aus Osterhofen berichtet.

„Kaltes Frühjahr bereitet Landwirten Kummer“ (Aussaat verzögert...).

Wegen der Reparatur von Schleusen in Main und Donau und RMD-Kanal ist über 14 Tage kein Schiffsverkehr möglich, wird am 9.4.13 berichtet.

Am 26.04.13 wird in der sog. „Passauer Erklärung“ der Donauausbau nach Variante C 280 von den drei großen Wirtschaftsorganisationen Bayerns (vbw), Österreichs (iv) und Ungarns gefordert.

„27 Jahre nach dem GAU im Kernkraftwerk Tschernobyl (am 26.04.86) sind 95 % der Wildschweine im Nationalpark stark radioaktiv belastet.

Am 29.04.13: „Unwetter mit Überschwemmungen und Hagel in Niederbayern“.

Bis zu 15000 Biber tummeln sich in bayerischen Gewässern. In Niederbayern werden 3500 Biber geschätzt.

Mai 2013

2.5.2013: „Hochwasserschutz kommt in Fahrt“....“Bauen im Überschwemmungsgebiet wird schwieriger, laut Bay. Umweltministerium.

7.5.2013: „Hochwasserschutz – Jetzt geht’s um die Grundstücke“. Die Bayerische Staatsregierung will Gas geben. Die Politik bittet darum, dass Einzelinteressen hintangestellt werden sollten.

9.5.2013: Zum Fest an der Donau in Niederalteich luden BN, Verkehrsclub Deutschlands, der LBV, der Bayer. Kanuverband, die Spielvereinigung Niederalteich und viele andere Vereine, Organisationen und Gruppen ein. Der BN feierte seinen 100. Geburtstag.
„Vorsichtige Freude über den Kabinettsbeschluss zum Donauausbau“ zeigte sich. Das nächste Ziel vom BN ist die Renaturierung der Isarmündung.

Am 11.5.2013 meldet die TU München: „Klimawandel gefährdet den Alpenraum“...die Studie zeigt, dass schon jetzt der Frühling zu früh kommt und der Herbst später beginnt und somit diese Jahreszeiten länger dauern als früher.

11.05.2013: „Firma Meister Wasserbau Hengersberg will Personal aufstocken – von 230 auf 250“. Die Firma Felbermayr aus Wels/OÖ hatte Teile der insolventen Firma Meister 2012 übernommen.

Am 15.05.2013 wird bekannt, dass der Bezirk Niederbayern den Vorschlag des Bayerischen Heimattages, die niederbayerische Donau in die nationale Vorschlagsliste der UNESCO als Weltkultur- und Naturerbe aufzunehmen, unterstützt. Allerdings unter Vorbehalt, denn der Hochwasserschutz müsse Vorrang haben. Maria Birkeneder hatte den Antrag auf Unterstützung des Bayerischen Heimattages gestellt.

22.05.2013: „Tornado reißt 24 Menschen in den Tod“ (in Oklahoma).

26.05.2013: „Deutsche kaufen wie die Weltmeister“...“Konsumbarometer auf höchstem Stand seit 2007“ ... „Sparen – nein danke“.

28.05.2013: „Kältester Frühling seit 40 Jahren lässt Ostbayern bibbern“. Auf den dunkelsten Winter folgt der kälteste Frühling mit einer mittleren Temperatur von 6,1 Grad Celsius vom 1. März bis 25. Mai 2013 (zum Vergleich: 1970 war die mittlere Temperatur in dieser Zeit 6,0 Grad Celsius).

Am Arber liegt Schnee und starke Niederschläge fallen in tieferen Lagen. Die Hochwassergefahr steigt schnell.

Juni 2013

Das Hochwasser steigt und steigt und steigt...bei 8,29 cm bleibt der Pegel stehen. Beinahe hätte das Wasser den Querbalken des Donaukreuzes erreicht. So hoch wie noch nie!

Es folgt ab 4.6.13 bis 10.06.13 die Evakuierung von Niederalteich.

In Fischerdorf bricht der Isardamm und kurz vor Winzer bricht der Donaudamm.

Ein bekannter Niederalteicher Unternehmer sagte kürzlich: „Niederoida is nimmer dös, was’ amol war“.....“die Flut hod ois verändert“....“d’Leut’ san geknickt“.

Ganz enorm zu Herzen gegangen ist mir die Aussage eines jungen Niederalteicher Feuerwehrlers. In der Nacht vom 3. Juni auf 4. Juni gegen 4 Uhr früh ging ich noch ein letztes Mal vor der Evakuierung raus ans Feuerwehrhaus, und zu „unserer Donau“ und wollte noch einmal zum Donaukreuz blicken und die Stimmung wahrnehmen. Tonnenschwere LKWs und Verlade-Bagger standen da und luden Sandsäcke um. Ich ging zur Balken-Absperrung an der Donau und traf einen sehr jungen, ca. 17jährigen Feuerwehrler, sitzend im Gelände. Er war zum Umfallen erschöpft. Er schaute mich an und sagte:

„Wenn’st nimmer kannst, kannst doch no....ja, weil der nächste Sand-Sack kommt....da stehst in der Reihe...da kannst ned aus....da kriegst Kraft, dös glaubst ned....dann kannst doch no, a wennst moanst, es geht nix mehr. Bei diesen paar Worten schossen ihm die Tränen in die Augen. Er konnte seinem Gefühl freien Lauf lassen. Dann fügte er hinzu, dass der Kommandant jetzt die Feuerwehrjugend zum Ausruhen geschickt habe, weswegen er jetzt hiersitze. Ich dankte ihm für seinen Einsatz. Seine erschöpften, verweinten Augen bleiben mir unvergessen.

Sicher bin ich, dass dieser junge Mann für sein ganzes Leben geprägt sein wird von diesem übermenschlichen Einsatz.

Die Schäden durch das Hochwasser belaufen sich auf Millionenhöhe.

Eine große Hilfsbereitschaft zeigt sich im ganzen Land. Die Menschen rücken näher zusammen, helfen einander. Die Politiker kommen in die überschwemmten Orte und bieten finanzielle Hilfen, soweit möglich.

Juli 2013

Beim 125jährigen Gründungsfest der Feuerwehr Thundorf sprach Umweltminister Marcel Huber im Festzelt:

„Bayern ist kein Land der ‚Ich-linge‘“ ...während der Hochwasserkatastrophe habe sich besonders die Teamfähigkeit aller Helfer und besonders die Nachbarschaftshilfe gezeigt...

“Durch die extremen Wetterereignisse muss man sich häufiger auf dramatische Ereignisse einstellen“, so der Minister.

Die Dämme in den betroffenen Regionen erhalten zur Stabilisierung Spundwände.

Bernd Sibler verwies auf das 25-Millionen Euro-Soforthilfeprogramm.

Spitzenkandidat Christian Ude, SPD, forderte bei seiner Ansprache im Festzelt ganzheitliche Konzepte und Ausgleichsflächen, Flutpolder und er erinnerte noch einmal an die unsinnige Kopplung von Ausbau-Variante und Hochwasserschutz durch die regierende Partei. Auch erinnerte er an den Bundestagsbeschluss von 2002, der ein Jahrzehnt lang von der CSU ignoriert wurde.

August 2013

„Ostbayern schwitzt“ ... 29 Grad im Büro ...Teerdecken auf Autobahnen reißen auf...

Im SR-Tagblatt am 7.8.13: „Hochwasser-Warndienst funktionierte nicht“ ...“Umweltminister Huber muss Panne einräumen – Interne Modellrechnungen lagen vor“

Ministerpräsident Seehofer bereist zusammen mit Umweltminister Huber die Flutregion am 6.8.13: „Da ist schon viel geschehen“, bemerkt er beim Besichtigen der bereits erstellten Spundwände. Wiederum bekennt er sich zum sanften Donauausbau. Am Rande erwähnte Huber, dass man „nicht ausschließen könne, dass ein noch schlimmeres Hochwasserereignis als das dagewesene über die Fischerdorfer hereinbreche“ – einen absoluten Schutz gebe es nicht.

Horst Seehofer verspricht den Niederalteichern ein „Vorgehen mit großer Dynamik“ in Sachen Hochwasserschutz. Er gibt zu, dass er sich „von den Argumenten aus der Bevölkerung überzeugen ließ“ und versprach „irreversibel“ den sanften Donauausbau. Das Schlimmste sei, wenn es eine „Kontinuität im Irrtum“ geben würde. Da er genau das nicht wolle, habe er seine Meinung geändert. Und: „Ihre Widerstände haben gefruchtet!“

September 2013

10.09.13: Auf der Titelseite der PNP ist zu lesen: „Deggendorf: Rund 150 Häuser müssen abgerissen werden“ – Gutachten zeigen: Ölbelastung nach dem Jahrhunderthochwasser zu hoch –

Landtagswahl: „CSU legt um fünf Prozentpunkte zu auf rund 48 Prozent und erobert die Alleinregierung zurück. Die FDP ist nicht mehr im Parlament vertreten. Wahlbeteiligung 64,5 %.

Fast täglich sind Veranstaltungen zum Hochwasserschutz in den einzelnen Donau-Anlieger-Gemeinden.

„60 Millionen Euro Schaden allein durch Öl“ im Stadtgebiet Deggendorf – Fischerdorf.

22.09.13: „Forscher sehen Weltklima trotz Erwärmungspause bedroht“. Die Erde nehme weiterhin durch die Treibhausgase viel Energie von der Sonne auf. Nur „erwärmt die Sonne derzeit eben nicht so sehr die Luftschichten über dem Erdboden, sondern die Ozeane“.

23.09.13: „Der Wahlerfolg der CDU geht ganz besonders auf das Konto der Kanzlerin Merkel. Mit dem Ergebnis (über 42 %) knüpft sie an die Erfolge von Helmut Kohl und Konrad Adenauer.

26.09.13: „Pfarrerehepaar verlässt Hengersberg“...Sonja Sibbor-Heißmann und Jakob Sibbor ziehen nach 10 Jahren nach Freinberg. Frau Pfarrerin übernimmt die Evangelische Studentengemeinde in Passau und Herr Pfarrer Sibbor ist Seelsorger im Heim für Jugendliche in Büchlberg. Beide bleiben uns verbunden im Aktionskreis Lebendige Donau. Sie gestalten zum Abschied das September-Donau-Gebet mit dem Thema: „Ich bin aus Erde gemacht“.

29.09.2013: „Klimabericht: Meeresspiegel steigt viel schneller als gedacht“... „Der Klimawandel setzt sich fort und ist menschengemacht“.

30.09.2013: „Hochwasser-Konzept landete in der Schublade“...“Experten warnten bereits 2005 vor meterhohen Fluten im Donautal – Aber das Umweltministerium handelte nicht“.

Oktober 2013

1.10.13: Paul Leikam, Hochwasserschutz-Experte, aus Neuburg a.d.Donau, informierte in Niederalteich interessierte Bürger. „Weniger reden und endlich Maßnahmen ergreifen, das rät der Leiter des Amtes für Abwasserbeseitigung und Hochwasserschutz“. Er rät z.B. betroffenen Gemeinden, für den Krisenfall zu trainieren; er rät zur Sicherung aller Öltanks; er rät zur Gebäudeabdichtung; er rät zu hochwassersicheren Installationen; er rät zur Nachbarschaftshilfe und zu persönlichen Notfallplänen...“Die Bürger sind in der Pflicht, sich selber zu schützen“.

„Ende 2016 soll der neue Isardeich fertig sein“.
Baubeginn für das 20-Millionen-Euro-Projekt ist voraussichtlich im Frühjahr 2014.

„Der Hochwasserschutz wird noch einmal forciert durch 315 Millionen Euro Sondermittel. Zudem werden Rückhalteräume geschaffen i.R. des Programms 2020plus, lt. Wasserwirtschaftsamt Deggendorf.

2.10.13: Dank für den Einsatz: Goldener Ehrenring für Hermann Obermeier aus Niederalteich.

Erste Spenden werden ausbezahlt – Spendenkommission legt Kriterienkatalog fest. Der Landrat informiert persönlich in der Niederalteicher Turnhalle.

Es wird mit 14 Millionen Spendengeldern gerechnet.

5.10.2013: In der Abtei Niederalteich werden zwei Neu-Priester geweiht – Frater Johannes Hauck und Frater Quirin Erlacher.

13.10.13: „Schnellster Winter seit Beginn der Wetteraufzeichnungen am Hohen Peißenberg“ – 35 cm Neuschnee – noch nie seit dem Jahre 1800 sei eine solche Neuschneehöhe im September oder Oktober aufgezeichnet worden. Der höchste Wert war bisher am 27. Oktober 1956 mit 21 Zentimetern.

Am 26.10.13 heißt es: „Winterzeit und 21 Grad“ – schönstes Herbstwetter!

25.10.13: „Deutschland ist empört über den mutmaßlichen US-Lauschgriff auf die Kanzlerin Merkel.

„Optimistischer Start in den Verhandlungsmarathon (SPD und CDU/CSU)“

November 2013

6.11.13: Die Bürger aus Moos und Umgebung, aus Künzing und Umgebung fordern Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der neuen Hochwasserschutz-Vorhaben. Die Bürger wünschen eine sofortige Verspundung.

Minister Huber sagt den Gemeinden Osterhofen, Moos und Künzing die Änderung der Deichlinie zu. Ebenso tut er dies in Stephansposching.

„Flutpolder Steinkirchen-Bergham wird kontrolliert geflutet – Entschädigungen damit sicher“.

Die neue Deichlinie für Niederalteich wird vom Wasserwirtschaftsamt und RMD vorgestellt. Ziel: Schutz vor einem 100jährigen Hochwasser.

400.000 Euro Spenden gehen in Niederalteich ein.

Die Sperrmüllentsorgung in Niederalteich habe 310.000 Euro gekostet.

Der Donaukalender 2014 der Freundinnen der Donau e.V. mit dem Thema: „Dem Fluss Raum geben“ findet großen Anklang in der Bevölkerung.

Affäre Tebartz-von-Elst, „Millionen-Bau“ in Mainz.

Sex-Affäre Michael Adam, Landrat von Regen.

9.11.13: Der Taifun „Haiyan“ fegt über den Philippinen mit bis zu 360 Km/h und zerstört einen ganzen Landstrich.

25.11.13: Horst Seehofer wird mit 95,3 % zum Parteivorsitzenden der CSU gewählt.

Deichrückverlegung bei Natternberg steht kurz vor dem Abschluss. Minister Huber besichtigt die Baustelle.

28.11.13: „Der Landkreis Deggendorf nimmt die Oberlieger in Pflicht – Retentionsflächen müssen erhalten werden“

Dezember 2013

22. Internationaler Donaukongress an der Landvolkshochschule Niederalteich. Thema: „Leben mit der Donau – nach dem Hochwasser und nach der Ausbau-Entscheidung“.

In einer Resolution werden Forderungen der Kongressteilnehmer aufgezeichnet und den zuständigen Politikern zugesandt. Aus dem Inhalt einzelne Fakten:

Der 22. Donaukongress begrüßt den Beschluss des Bay. Kabinetts und die Vereinbarung im Koalitionsvertrag, auf einen Ausbau zwischen Straubing und Vilshofen mit Staustufen zu verzichten. Es wird gefordert, dass die Errichtung einer Staustufe in der Strecke Straubing – Vilshofen dauerhaft – auch über die Amtszeit von Ministerpräsident Seehofer hinaus ausgeschlossen bleiben muss.

Wir brauchen mehr „Breitwasser“ statt „Hochwasser“, dazu braucht es Deichrückverlegungen und die Anbindung früherer Aue-Flächen.

Wir brauchen ein Gesamt-Konzept aller Flüsse für das Donau-Einzugsgebiet.

4.12.13: „Neue Flutpolder sollen Donau-Hochwasser entschärfen“. Landwirte sollen Entschädigungen bekommen. Flutpolder sollten entstehen in Wörthhof, in Eltheim, Leipheim, Dillingen, Höchstädt, Schweningen, Bertoldsheim und Großmehring; evtl. auch in Steinkirchen bei Deggendorf. Riedensheim, Oberauer Schleife und Katzau sind im Eigentum von Landwirten und könnten bei Bedarf genutzt werden.

12.12.13: „Hochwasser: Millionenschaden an Infrastruktur“ laut BGM Roith aus Winzer.

13.13.13: „Schatzkiste Donau“ auch 2013 ein Erfolg.

Nelson Mandela stirbt am 5.12. im Alter von 95 Jahren in Südafrika. Bei der Trauerfeier reichte Barack Obama (nach 13 Jahren) dem kubanischen Präsidenten Raúl Castro die Hand. Das Verhältnis zwischen USA und Kuba ist sehr angespannt.

15.12.13: „Die neue Bundesregierung steht“ – nach langen Koalitionsverhandlungen finden CDU/CSU und SPD einen Konsens.

Bundespräsident Gauck würdigt in seiner Weihnachtsansprache 2013 den Einsatz der Fluthelfer.

Aus der Weihnachtsansprache 2013 von Papst Franziskus:
„Der Mensch bedarf der Liebkosung Gottes“